

Zehnter Jahresbericht über die Wirksamkeit des Frankfurter Gefängnisvereins, erstattet in der Generalversammlung am 28. Januar 1879 durch den Vorsitzenden Stadtgerichtsecretär Dr. P o n f i c k.

Die Mitgliederzahl dieses Vereins , welche , im Juni 1868 von 25 Männern gestiftet, bis zum Ende des ersten Vereinsjahres auf 115 gestiegen war, beträgt jetzt 615. Die Zahl der während des abgelaufenen Zeitraums erledigten Fälle beträgt 3443 , und zwar handelte es sich in 108 Fällen um die Unterbringung von Jugendlichen, in 2699 Fällen um andere Entlassene, in 471 Fällen um Familien von Verhafteten; die hieftir aufgewendeten Beträge sind zusammen 42,971./^ 19^.

Der Verein sendet hie und da jugendliche Verbrecher zu dem bekannten Gustav Werner in Reutlingen. Es ist von Interesse , wie sich dieser über die von ihm gemachten Erfahrungen äussert: „Ich habe selten an einem derartigen Jungen aus Frankfurt Erfolge erzielt; meinen Leuten wird es gleich bange, wenn ich einen Frankfurter Burschen über 14 Jahren bringe; ich habe schon viele aus der Schweiz in diesem Alter, die schon gestohlen haben, aufgenommen und an den meisten etwas erreichen können; es mag sein, dass das Leben in der Grossstadt mehr Versuchung für die Jugend bietet, aber doch sollte meines Erachtens von Seiten der Regierung strengere Bewachung und Behandlung der Jugend zu Theil werden; sie verwildert furchtbar und man muss mit banger Sorge auf die Zukunft unseres Vaterlandes blicken.^

Mit besonderer Freude und Genugthuung, heisst es weiter im Bericht, dürfen wir erwähnen, dass eine ganze Reihe Entlassener (meist Familienväter) , welchen eine Beschäftigung oder Anstellung zu verschaffen uns – oft erst nach sehr vieler Mühe und Zeit – geglückt war, die von ihnen eingenommenen Posten noch bekleiden und zur besten Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber oder Vorgesetzten versehen.

In der Anlage enthält der Bericht ein Mitgliederverzeichnis und die Statuten des Vereins. Sp.